

### Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Zahnmedizin
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Auslandssemester
Zielland/ Stadt	England / Newcastle
Gastinstitution	Newcastle University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	30/8/18 bis 26/01/19

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

#### **Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?**

Für mich gab es viele Gründe, ein Auslandssemester zu machen: man lernt ein anderes Land und dessen Kultur kennen, andere Lehrmethoden, entwickelt sich persönlich weiter, verbessert seine Sprachkenntnisse und kommt einfach mal aus seinem gewohnten Umfeld heraus. Außerdem hat man im Studium eben die Chance, relativ unkompliziert länger ins Ausland zu gehen und diese Chance wollte ich nutzen.

#### **Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)**

Zu Beginn habe ich mich erstmal informiert, welche Länder angeboten werden (man kann auch eigene Vorschläge einbringen) und nach einigen Überlegungen für England entschieden.

Dann ging der ganze Papierkram los, da gibt es eine To Do Liste vom International Office, an die ich mich gehalten habe und alle weiteren Infos bekommt man dann vom Erasmus Office der Partneruni (man muss sich dort dann nochmal offiziell online bewerben). Ein paar mal gab es Unklarheiten darüber, welche Angaben nun genau gemacht werden müssen, da Zahnmedizin oft nicht ins Raster passte, aber am Ende war das nie ein Problem. Nachdem dann die offizielle Zusage aus Newcastle kam, habe ich mich um Flüge und Unterkunft gekümmert. ACHTUNG!! die Dental School hat andere Semesterzeiten und fängt 3 Wochen früher als der Rest der Uni, also schon Anfang September, an. Das steht auf der offiziellen Zusage aber nicht drauf! Tretet also bevor ihr irgendetwas bucht mit Dr. Stone in Kontakt und fragt ihn, wann ihr anreisen sollt.

Die Unterkunft habe ich über Erasmus Living gebucht und kann das nur weiterempfehlen! Super unkompliziert und perfekt, um Kontakte zu knüpfen. Wir haben beide in Arthurs Hill gewohnt und waren damit sehr zufrieden. Die Kosten waren bei mir schon deutlich höher als in Deutschland, was zum Großteil aber auch daran lag, dass ich eben viel unternommen habe. Mit Wohnung untervermieten, Auslandsbafög und Erasmusförderung kam ich aber trotz der Mehrkosten gut um die Runden.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die Dental School in Newcastle kann ich wirklich empfehlen! Es war von Beginn an alles sehr gut organisiert und alle waren wirklich sehr offen und hilfsbereit. Die ersten zwei Wochen verbringt man mit dem 3. Studienjahr, lernt ein bisschen die Klinik kennen und trifft sich mit den Verantwortlichen der einzelnen Abteilungen. Das war zum Eingewöhnen ganz hilfreich. In der selben Zeit finden die International welcome week sowie freshers week statt, an welchen man aufgrund des früheren Unistarts nur eingeschränkt teilnehmen kann. Das war natürlich schade, aber es lohnt sich trotzdem einfach so viel wie man eben kann mitzunehmen. Ab der 3. Woche behandelt man dann gemeinsam mit dem 4. Studienjahr. Vormittags hat man Phantomkurs (nur viel entspannter als bei uns!) oder einen Technikkurs (auch viel entspannter) und nachmittags dann Behandlungskurse aufgeteilt in Paro, Kons, Prothetik, Kinder, Endo und Radiologie. Kons und Prothetik hat man wöchentlich, alles andere alle zwei Wochen, sodass man 3-5 mal die Woche behandelt. Ich habe eigentlich immer Kurs übergreifend behandelt und nur bei Prothetik darauf geachtet, dass es wirklich Prothetik Patienten sind. Insgesamt sieht der Stundenplan am Anfang recht voll aus, das legt sich aber. Durch den Zwei Wochen Rhythmus hat man durchaus freie Tage oder auch mal lange Wochenenden und zu dem Technikkurs mussten wir später auch nicht mehr, da das für uns alles Wiederholung war. Außerdem kriegt man nach jeder Behandlung Feedback, was ich so aus Deutschland nicht kannte und sehr hilfreich fand. Prüfungen mussten wir keine schreiben. Man macht außerdem ein paar praktische Tests (Endo, Phantomkurs), die sind aber viel lockerer als bei uns und wirklich gar kein Problem, da die Dozenten dort auch wissen, dass wir das alles schon hatten. Insgesamt 4 Wochen macht man Chirurgie Praktikum und obwohl ich wirklich gar nicht damit gerechnet habe, hat mir die Chirurgie dort letztlich wirklich Spaß gemacht und ich konnte dort wirklich sehr viele neue Dinge lernen. Unter extrem guter Anleitung und in einem sehr lockeren Klima führt man im zweiten Praktikum eigenständig chirurgische Zahnextraktionen durch und das war wirklich ein Highlight.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Sprache hat keinerlei Probleme bereitet. Wenn man mal auf einen echten Geordie trifft, kann es zwar schwierig werden, unter den Studierenden und Dozenten ist das aber eher selten. Klar muss man sich erstmal Reinhören (einige reden doch sehr schnell und ich musste zu Beginn oft nachfragen), aber da gewöhnt man sich recht schnell dran und alle sind wirklich hilfsbereit. Ich habe mir vorher ein paar Vokabeln rausgesucht, was durchaus gut war, am Ende schnappt man das meiste aber im Alltag auf. In der Klinik werden sehr viele Abkürzungen benutzt, aber wenn man von Anfang an einfach immer nachfragt, wenn man etwas nicht weiß, geht das auch relativ schnell. Gerade beim Eintrag schreiben (alles auf Papier mit zu Beginn ca. 5 verschiedenen Formularen, sehr verwirrend) werden sehr viele Kürzel benutzt.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Es war wirklich eine tolle Zeit, die ich auf gar keinen Fall missen will! Zu Beginn hat es mich etwas runtergezogen, dass man im Vergleich zu anderen Erasmusstudierenden viel mehr Uni hat, aber so ist es nun mal bei Zahnmedizin. Und wie schon erwähnt, legt sich das mit der Zeit! Man hat definitiv genug Zeit für Privatleben, Sightseeing, Kurztrips und das typische Erasmusleben eben. :) Sowohl mit den Zahnis als auch den Erasmusstudenten habe ich viel unternommen, was ich sehr schön fand, da man sich sowohl mit Einheimischen als auch anderen Austauschstudenten anfreundet. Die meisten anderen Erasmusstudenten blieben nämlich doch eher unter sich. Während der ersten Wochen hat man die Möglichkeit sich einer der zahlreichen Societies anzuschließen, ich habe Salsa gewählt. Die Auswahl ist riesig und für jeden etwas dabei. Sehr überrascht haben mich die Natur und Landschaft Nordenglands. Mein Highlight war ein kleiner roadtrip über die Northumberland Coast (Bamburgh Castle, endlos breite Strände) und Holy Island bis nach Edinburgh. Tynemouth ist sowieso ein Muss und sogar noch schöner fand ich South Shields und den von dort losgehenden Coastal Walk (Steilküste). Was ich leider nicht wusste ist, dass einige Sehenswürdigkeiten ab Mitte/Ende September schließen bzw. keine Busse mehr dorthin fahren. Wer zur Hadrians Wall und ins Alnwick Castle möchte sollte sich also vorher informieren.

Und auch Newcastle selbst hat sehr viel zu bieten, unzählige Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten, die Quayside, den schönen St.James Park, usw. Newcastle ist außerdem bekannt als Partystadt, was ich absolut bestätigen kann. Am Wochenende wird es definitiv nicht langweilig. Die Mentalität habe ich als sehr offen und freundlich wahrgenommen.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Nochmal: schreibt bevor ihr irgendetwas bucht dem Erasmuskordinator Dr. Stone!! Ihr werdet früher beginnen als auf der offiziellen Zusage steht. Wir hatten uns damals auf das Datum aus dem Erasmusbüro verlassen und mussten dann unsere Flüge stornieren und 2 Wochen früher als geplant anreisen, das war echt ärgerlich und vermeidbar. Den Rückflug würde ich auch erst später buchen, bei uns hieß es offiziell bis 1.2., da im Januar aber wenig behandelt wird, sind wir schon früher geflogen. Und noch ein kleiner Tipp zwecks der Patientenbeschaffung, das läuft alles über die Rezeption und ihr könnt euch jederzeit neue Patienten für eine 01 einbuchen. Wenn ihr aber etwas bestimmtes benötigt, fragt auf jeden Fall auch konkret danach, manchmal klappt es. :)

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

